

JUNI 2021

OST GEGEN WEST
Triest und
der Streit um
den Hafen

SOUL-LEGENDE
Das strahlende
Genie der
Aretha Franklin

NATIONAL GEOGRAPHIC

DIE SUCHE
NACH DEM
SÜDLICHSTEN BAUM
**Expedition
ans Ende
der Welt**

SHOWSTARS ODER VERDAMMTE?

GLADIATOREN

Das wahre Leben der antiken Kämpfer

DEUTSCHLAND € 6,50 | ÖSTERREICH € 7,30 | SCHWEIZ CHF 10,40
BENELUX € 7,80 | ITALIEN, SPANIEN, PORTUGAL (CONT.) € 8,70 | GRIECHENLAND € 9,30



Die grüne Kohle

TEXT JULIA GRAVEN

EIN DICHTER PFLANZENTEPPICH ÜBERWUCHERT VIELE GEWÄSSER IN ASIEN UND AFRIKA. FÜR MENSCHEN, TIERE UND KLIMA IST DAS EIN PROBLEM. EIN VEREIN WILL DAS GRÜN IN KOHLE VERWANDELN.

Wenn Walter Danner die Welt retten will, verzieht er sich in den letzten Winkel seines Grundstücks im niederbayerischen Simbach. Dort steht ein umgebautes Ölfass, aus dem ab und zu Rauch quillt. Mit ihm will der Agraringenieur eine ganze Reihe globaler Entwicklungsprobleme lösen.

Danners Verein Char2Cool stellt Pflanzkohle aus Wasserhyazinthen her. Die eigentlich aus Südamerika stammende Pflanze überwuchert in Asien und Afrika Flüsse und Seen und setzt beim Verrotten große Mengen Methan frei. Das lässt sich verhindern, indem man das Gewächs aus dem Wasser fischt und trocknet. Werden die Pflanzen anschließend zu Kohle verarbeitet, kann daraus nährstoffreiche Terra Preta oder Schwarzerde entstehen. Dieses jahrhundertalte Verfahren macht ausgelaugte Böden wieder fruchtbar. Briketts aus den verkohlten Pflanzen können zudem Brennstoff zum Heizen oder Kochen liefern und so wertvolle Wälder vor der Abholzung retten. Ein kleines Hindernis gibt es dabei allerdings noch: Die Briketts brennen bisher nicht gut genug, „weil die Pflanzen im Wasser so viele Mineralien aufnehmen“, wie Danner erklärt.

Hauptberuflich baut Walter Danner mit seiner Tochter Katharina Biogasanlagen für Flüchtlingslager oder Krankenhäuser. Der ehemalige UN-Berater ist dafür weltweit im Einsatz. 2017 wollten Naturschützer mit seiner Hilfe eine Anlage am Tanasee in Äthiopien errichten, wo eben jene Wasserhyazinthe das Winterquartier vieler Zugvögel überwuchert. Für Biogas war die Gegend nicht geeignet, doch die Pflanze ging dem Ökopionier nicht aus dem Kopf. Wieder zu Hause, verfolgte er die Idee, die Wasserhyazinthe zu verkohlen. Er recherchierte im Internet, ließ sich getrocknete Pflanzen schicken, presste sie im Schraubstock und baute aus einem alten Ölfass einen Pyrolyseofen, Kilm genannt. 2019 waren seine Entwicklungen dann weit genug fortgeschritten, um sie in der Praxis zu testen.

Er flug nach Äthiopien, baute aus Material vor Ort einen Kilm und schickte ein paar junge Männer zum See, um die Wasserhyazinthen zu besorgen und zu trocknen. Zu seinem eigenen Erstaunen verlief dieser Praxistest problemlos. „Der Bürgermeister des Ortes konnte es auch nicht glauben, bis wir ihm mit der Kohle aus den Wasserhyazinthen einen Kaffee gebrüht haben“, erinnert sich Danner.

Dann kam Corona – und das Projekt am Tanasee ging in den Lockdown. Vater und Tochter arbeiteten aus dem Homeoffice weiter. Hoffnung setzten sie in dieser Zeit in einen Nigerianer, den sie in einem Onlineforum kennengelernt hatten. Der junge Mann war sofort Feuer und Flamme für die Idee der nachhaltigen Kohlegewinnung. Er konstruierte selbst einen Kilm, besorgte sich Wasserhyazinthen und trieb sein Projekt voran. Für Danner ist das ein Beispiel für die Art von Hilfe, die er sich vorstellt. „Menschen befähigen, damit sie selbst handeln können, das ist mein Antrieb“, sagt er. Eine Investition von rund 40 US-Dollar ermöglicht es auch Ungelernten, ein kleines Familienunternehmen aufzubauen, das Kohle aus Wasserhyazinthen herstellt und verkauft.

Bisher haben die Danners das Projekt mit ihrem eigenen Geld und ein paar Spenden finanziert. Neuerdings verkauft Char2Cool auch CO₂-Zertifikate an Unterstützer. Die Zertifikate stellt der Verein jedoch erst aus, wenn der Kohlenstoff als Dünger in der Erde gespeichert ist, die Klimaschutzleistung also tatsächlich erbracht ist.

Im Juni soll ein Projekt in Uganda am Lake Kyoga starten. Auch in Äthiopien am Tanasee kann es weitergehen. Vorher wird der Mann mit dem grauen Rauschebart noch einige Zeit in seinem niederbayerischen Garten verbringen – um das Problem mit den schlecht brennenden Briketts zu lösen.

„ICH WILL
MENSCHEN
BEFÄHIGEN,
SELBST
HANDELN
ZU KÖNNEN.“

Walter Danner (r.) will den Tanasee in Äthiopien von Wasserhyazinthen befreien und aus ihnen Pflanzkohle herstellen. Die Kohle kann Dünger und Brennmaterial sein.

